



Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung: Aufzüge erleichtern gesellschaftliche Teilhabe

Der von den Vereinten Nationen ausgerufene Internationale Tag der Menschen mit Behinderung soll jährlich am 3. Dezember auf die Probleme aufmerksam machen, die Menschen mit Behinderung in der Öffentlichkeit haben. Vor allem Aufzüge können dazu beitragen, das Leben von Menschen mit körperlicher Behinderung zu verbessern. In Kaufhäusern, Bahnhöfen, Krankenhäusern und öffentlichen Gebäuden – also Institutionen, die öffentlich zugänglich sein müssen – werden Aufzüge am häufigsten genutzt.

„Im Rahmen des Internationalen Tags der Menschen mit Behinderung möchten wir auf die Notwendigkeit sicherer Aufzugstechnik hinweisen. Aufzüge erleichtern nicht nur das alltägliche Leben ihrer Nutzer, sondern sie können die gesellschaftliche Teilhabe für Menschen mit Behinderung sogar erst ermöglichen“, sagt der VFA-Vorsitzende Achim Hütter.

So realisierte beispielsweise die Berchtenbreiter GmbH in Scheidegg (Allgäu) einen barrierefreien Zugang zu einem Panoramapfad mit einzigartigem Ausblick auf den Bodensee und die Alpen. Durch den Skywalk-Aufzug können jetzt nicht nur Familien mit Kinderwagen, sondern auch in der Mobilität eingeschränkte Patienten der im Tal gelegenen Kinderklinik den 540 Meter langen Pfad in 30 Metern Höhe uneingeschränkt nutzen. Ein weiteres Beispiel ist die vom Ingenieurbüro Kock für das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf entwickelte Aufzugsanlage mit einer LED-Schwellenbeleuchtung, die bei Rot zum Warten und bei Grün zum Eintreten in den Aufzug auffordert. Diese Technik bietet vor allem älteren Menschen und Menschen mit einer Gehbehinderung zusätzliche Sicherheit.

„Gerade weil Menschen auf die Nutzung von Aufzügen angewiesen sind, stehen Sicherheit und Zuverlässigkeit von Aufzügen immer an erster Stelle. 99 Prozent unserer Arbeiten an Aufzügen dienen der Sicherheit -

der Aufzug ist das sicherste Transportmittel“, so VFA Vorstandsmitglied Klaus Sautter. Dass sich Aufzugsnutzer auf die Sicherheit von Aufzügen verlassen, zeigte erst kürzlich eine vom VFA-Interlift e.V. in Auftrag gegebene repräsentative Umfrage. 91 Prozent der Befragten gaben an, sich in einem Aufzug sicher zu fühlen. „Mittelständische Aufzugsunternehmen genießen beim Thema Sicherheit besonders hohes Vertrauen, da hier ein Geschäftsführer persönlich mit seinem Namen für die Sicherheit seiner Aufzüge steht. VFA Mitglieder sind Mittelstand“, so Sautter weiter.

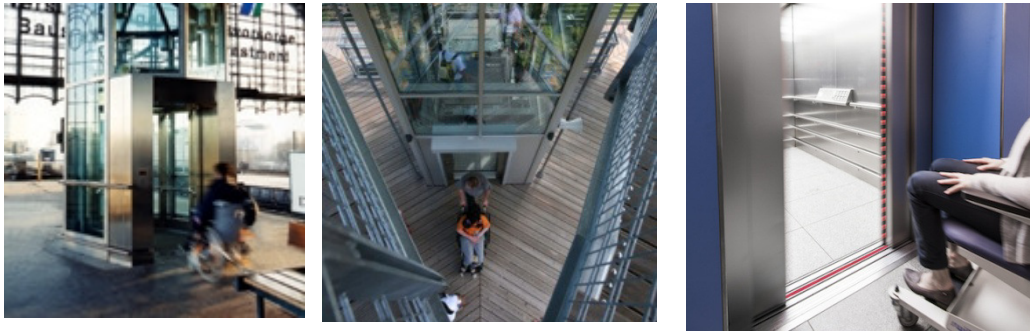


Foto honorarfrei Quelle: VFA Verband für Aufzugstechnik

Mehr Informationen bei Nicole Heine, VFA-Interlift e.V., Süderstraße 282, D-20537 Hamburg, Tel.: 040 727301-50, Fax -60, E-Mail: nicole.heine@vfa-interlift.de, Internet www.vfa-interlift.de